

Offizielles Organ
des Schweizer Curling-Verbandes
Organe officiel
de l'Association Suisse de Curling
Official Publication
of the Swiss Curling Association

Herausgeber:
Schweizer Curling-Verband
Baslerstrasse 30, 8048 Zürich

Redaktion:
Toto Pfister, Postfach 893, 8021 Zürich
Telefon 051 / 32 42 02
vom 15. Dezember bis 31. März:
Eggahüschi, 7050 Arosa, Telefon 081 / 31 13 37

Druck und Expedition:
Offset + Buchdruck AG, Zürich

Inseratenverwaltung:
«Curling», Postfach 893, 8021 Zürich

Erscheint:
September—April (6 Ausgaben)

Edition:
Association Suisse de Curling, Baslerstrasse 30,
8048 Zurich

Rédaction:
Toto Pfister, case postale 893, 8021 Zurich

Impression et expédition:
Offset + Buchdruck SA, Zurich

Régie des annonces:
«Curling», case postale 893, 8021 Zurich

Mode de publication:
Septembre-Avril (6 éditions)

Inhaltsverzeichnis Table des matières

Finalspiele um den Schweizer Cup	3/4
Regional-Cup Ostschweiz	5/6
Regional-Cup Zentralschweiz	7/8
Ist der Schweizer Cup heute wirklich ein Schrittmacher für modernes Curling?	8/9
Turnierberichte	10
Saison-Querschnitt aus unsern Wintersportplätzen	11-13
Unser Turnierspiegel	14

Zu unserm Titelbild Pour notre titre-panche

Die glückstrahlenden Victoria Basel nach ihrem Schweizer Cup-Sieg! Nach den Ysfäger holten sie überraschend auch das zweite Championnat nach Basel. Von links Skip Gebi Walliser, Beni Minder, René Schaerer und Lead Paul Hofer.

L'équipe de Victoria Bâle a un sourire rayonnant après sa victoire dans la Coupe Suisse. Après les Isfäger, elle a aussi remporté, à la surprise générale, le second championnat. Depuis la gauche: skip Gebi Walliser, Bend Minder, René Schaerer et lead Paul Hofer.



Das Siegerteam mit den im Eissport offenbar üblichen umgehängten Goldmedaillen und dem prachtvollen Schweizer Cup! Von links Paul Hofer, René Schaerer, Zentralpräsident Bernhard Truninger, Beni Minder und Skip Gebi Walliser.

Voici le team victorieux avec les médailles d'or suspendues, comme il est d'usage dans le sport sur la glace, et avec la magnifique coupe suisse. Depuis la gauche: Paul Hofer, René Schaerer, le président central Bernhard Truninger, Beni Minder et skip Gebi Walliser.

Finalspiele um den ersten Schweizer Cup

Victoria holte auch den Cup nach Basel!

21.–23. Februar 1969 in Wallisellen

Im schweizerischen Curling ist offensichtlich ein Baslerjahr ausgebrochen: nachdem die Ysfäger die erste Schweizer Meisterschaft für die Rheinstadt gewannen, holten sich nun nicht minder überraschend die Victoria den überhaupt zum ersten Male ausgetragenen Schweizer Cup! Wer die Spannung, das leidenschaftliche Mitgehen und die heissen Diskussionen der glücklicherweise von den Spielrinks durch eine Glaswand abgeschirmten Zuschauer in der für eine solche competition eigene Ambiance ausstrahlenden Curlinghalle Wallisellen miterlebt hat, muss um den Fortbestand des Cup-Gedankens in unserm schweizerischen Curling wahrscheinlich nicht bangen. Die Härte des Cup-Wettbewerbes, wo eine Niederlage das unerbitterliche out bedeutet – und nicht wie im Punktekampf der Meisterschaft immer noch eine Chance offenlässt –, prägt offensichtlich auch in unsern Sport einen eigenen Stil. Es wird konzentrierter gespielt, härter, unerbittlicher um jeden Millimeter eines laufenden Steins gekämpft. Und das wohl erfreulichste dieser Finalpoule: es gibt schon einige Mannschaften, die mit Erfolg die kanadische Spieltaktik adaptiert haben! So wurde in einigen der entscheidenden Partien das beste Curling geboten, das bis heute von schweizerischen Teams auf Kieseleis gespielt wurde. Überraschungen blieben an diesen Finalspielen nicht aus, wie zum Beispiel das sang- und klanglose Eingehen der Basler Curling-Gesellschaft im wiederholten Regional-Cup-Final gegen Rigi-Kaltbad, wo ein brutales Fünferhaus frühzeitig den Widerstand der Basler brach; das harte out für den unter Form spielenden Regional-Cup-Sieger Ostschweiz, CC Weinfeld; die Niederlage von Basel-City nach einer 14:9-Führung gegen Lausanne-Montchoisi. Überhaupt diese Welschen, sie erwiesen sich als unerwartet kampfstark. Montchoisi drang über den einstigen Regional-Cup-Sieger Luzern-Wasserturm sogar in den Halbfinal vor! Montreux-Caux erlag in der viel umstrittenen Vorrunde nach einer 8:2-Führung Basel-City erst in einem Zusatzend 9:10. Und Schaffhausen-Damen mussten

sogar bis zum 10. End dem mit ihrem Präsidenten als Skip antretenden CC Lausanne mit 5:7 den Vorteil lassen, um schliesslich denkbar knapp 9:7 zu siegen. Eine freudige Überraschung schuf das ohne seinen Standard-Skip Peter Neuweiler – der von seiner Gattin aber hervorragend vertreten wurde – spielende Kreuzlingen mit den Oldtimers Müller, das bis in den Halbfinal vordrang. Im Final – dessen Film wir nachstehend aufzeichnen – standen sich Regional-Cup-Sieger und Rekordmeister Rigi-Kaltbad und das sich von Spiel zu Spiel steigende Victoria Basel gegenüber. Was die Basler mit ihrem über eine klare Spielkonzeption verfügenden jungen Skip mit nur ganz wenigen Fehlsteinen boten, war bestes kanadisches Curling. Sie hatten nur eine kleine Schwäche, als ihre sonst sprichwörtlich exakten Take-outs in zwei Ends zu lang wurden. Auf jeden Fall drängten sie dem ungleich routinierteren Rigi-Kaltbad ihr Spiel auf. Rigi darf in seinem nicht ganz so konsequenten Spiel die zweifellos härter beanspruchten Nerven als Entschuldigung auf-führen. Die allerschwersten Brocken auf dem Weg in den Final erhielten die Rigioner vorgesetzt. Im Viertelfinal die Schaffhauser Damen, die nach einem hinreissenden Kampf erst im letzten End mit zwei nicht geratenen Guarden den Sieg aus der Hand gaben. Im Halbfinal gegen das grundsätzlich spielende Kreuzlingen stand Rigi sogar am Rande einer Niederlage, wenn nicht Adi Schriber mit einem goldenen Stein ein Viererhaus abgehängt hätte. Victoria Basel hatte es mit den sich auf dem Kieseleis gar nicht findenden Bern-Yschbäre leichter, musste dann in einem ungewohnt steinreichen Spiel mit gegenseitigen Sechser- und Fünferhäusern gegen Luzern-Pilatus hart um den Sieg kämpfen (16:13), hatten dann aber wieder im Halbfinal gegen Montchoisi weniger Mühe als das ohnehin schon klare Resultat zum Ausdruck bringt. Die Victorianer sind in ihrer glücklichen Mischung mit dem im alten Fanionteam schon zweimal zu Meisterschaftsmedaillen gelangenden Beni Minder als Nr. 3, dem jungen Skip Gebi Walliser und zwei so konditionsstarken Wischern wie dem

Tenniscrack René Schaerer und dem alten Eishockey-Internationalen Paul Hofer ein wahrhaft würdiger Cup-Sieger.

Mancherorts Unwillen hat die Auslosung für die hoffentlich zum letzten Male gespielte Qualifikationsrunde ausgelöst... drei der vier welschen Klubs wurden zu dieser zusätzlichen



Wer kennt ihn nicht? Den langjährigen internationalen Eishockey-Back Paul Hofer, der für Victoria als perfekter Slider einen hervorragenden Lead spielte.

Qui ne connaît pas Paul Hofer qui fut, pendant de longues années, arrière de hockey sur glace international et qui, en qualité de remarquable lead de Victoria, se montra un slider parfait?

Hürde verurteilt, die beiden Weinfeldler Klubs mussten miteinander die Klingen kreuzen usw. Wir glauben dem Technischen Leiter des SCV, dass er diese Vorrundenteilnehmer in aller Korrektheit aus den 20 qualifizierten Teams ausgelost hat. Das ist die Härte des Losentscheides. Da dieser Cup entgegen allen andern aus den übrigen Sportarten auf zwei selbständigen Säulchen ruht (den in sich geschlossenen Regional-Cups), möchten wir in aller Bescheidenheit anfragen, was passiert wäre, wenn zum Beispiel alle acht Vorrundenteilnehmer der Zentralschweiz «aus dem Hut» gekommen wären? Auf jeden Fall wäre dann unser Schweizer Cup verfälscht worden.

Der Final von End zu End in seinen charakteristischen Phasen

1. End: Victoria liegt mit vier Randbeissern, doch Rigi macht mit einem über einen Wick hineinrutschenden Stein den Shot. 0:1 für Rigi.

2. End: Mit dem konsequenten Take-out hat Victoria wieder vier Randbeisser; einer kann als Zähler gerettet werden. 1:1.

3. End: Zwei Steine für Victoria 3:1.

4. End: Victoria entblösst mit zwei zu lang geratenen Guarden einen doppelt gedeckten Shot und legt dem Gegner zum Schluss eine Brille beim Tee hin, die prompt mit einem Draw (!) bestraft wird. 3:2.

5. End: Victorias Skip letzter Stein läuft an einem offenen Shot vorbei. Zwei Punkte für Rigi! 3:4.

6. End: Die Basler Take-outs werden immer länger, es kriselt, die Relation zwischen dem Eis des Skips und der Länge wird nicht gefunden. Fünf Steine laufen nacheinander durchs Haus. Das End geht an Rigi! 3:5.

7. End: Victoria fängt sich wieder auf. Es wird so lang gegenseitig auf den Shot gespielt, bis der letzte Stein für Victoria die Entscheidung bringt. 4:5.

8. End: Victoria droht ein Sechserhaus! Rigi kommt «zu Hilfe» und befördert mit einer langen Garde drei Steine aus dem Haus. Das End macht... Victoria! 5:5.

9. End: Kritische Situation für Rigi, da Victoria fünf Steine massiert hat, doch kann Nr. 4 alle bis auf einen Shot abhängen. 6:5 für Victoria.

10. End: Das nun auch völlig offensiv spielende Rigi bucht zwei Punkte. 6:7.

11. End: Schwächen, Ausfälle werden für Rigi nun spürbar. Victoria kann drei Zähler buchen! 9:7.

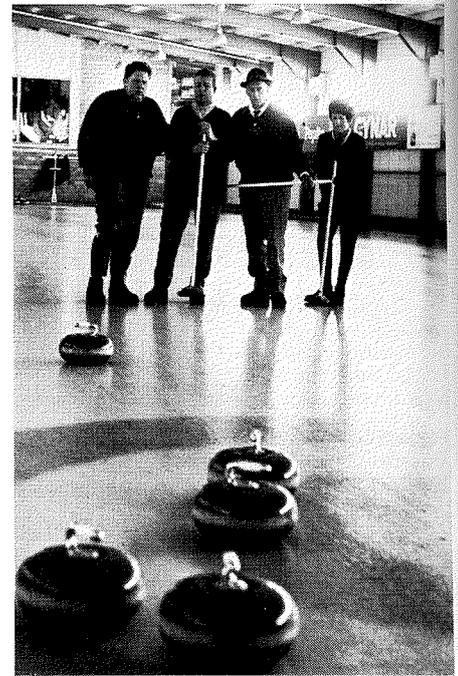
12. End: Taktisch völlig falsch lässt sich Rigi das harte Take-out aufzwingen...bis sechs Steine hinter dem Hause waren! Die Entscheidung war damit schon praktisch gefallen. Rigi machte zwar mit einem wunderschönen Draw den Shot, aber die Niederlage war besiegelt. 9:8.

Resultate:

Vorrunde: Basel Victoria – Montana-Vermala w.o.; Weinfeldten CC – Weinfeldten Ottenberg 15:9; Schaffhausen-Damen – Lausanne CC 9:7; Basel-City – Montreux-Caux 10:9 nach Zusatz-End.

Achtelfinals: Lausanne-Montchoisi – Basel-City 15:14; Schaffhausen-Damen – Adalboden 10:8; Luzern-Wasserturm – CC Weinfeldten 10:9; Basel Victoria – Bern-Yschbäre 15:4; Rigi-Kaltbad – Basler Curling-Gesellschaft 15:7; Zürich CC – Wallisellen 12:11; Luzern-Pilatus – Berggün 17:4; Kreuzlingen – Zürich-Crystal 13:8.

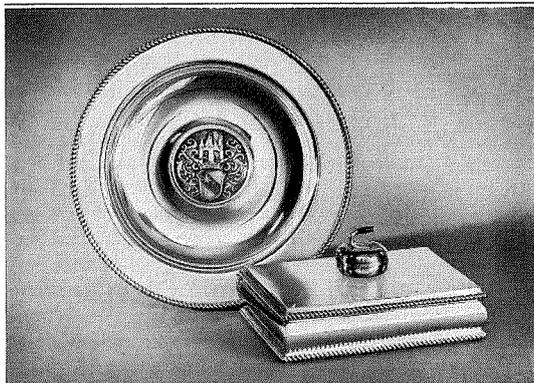
Viertelfinals: Lausanne-Montchoisi – Luzern-Wasserturm 12:10; Basel Victoria – Luzern-



Das war die entscheidende Situation im Spiel Rigi-Kaltbad — Kreuzlingen. Das von Margrit Neuweiler hervorragend geskipte Bodensee-Team lag mit vier Steinen! Abhängen oder einen Draw zum Dolly? Das Rigi-Team hat sich vor dem letzten Stein zur Beratung an der Hogline zusammengefunden. Es entschied für den Draw... der zur Matchentscheidung auf Zentimeter genau glückte! Nerven muss eine Nr. 4 haben!

Voici la situation décisive dans le jeu Rigi-Kaltbad — Kreuzlingen. Le team du Bodan, admirablement dirigé par Margrit Neuweiler, se trouvait avec quatre pierres. Fallait-il décrocher ou tirer un draw sur la dolly? L'équipe de Rigi s'est réunie sur la hogline pour se consulter avant la dernière pierre. Elle s'est décidée pour le draw qui a réussi au centimètre et qui a été décisif pour le match. Un no 4 doit avoir des nerfs solides!

Pilatus 16:13; Kreuzlingen – Zürich CC 18:3; Rigi-Kaltbad – Schaffhausen-Damen 9:8. Halbfinals: Rigi-Kaltbad – Kreuzlingen 10:9; Basel Victoria – Lausanne-Montchoisi 18:9. Final: Basel Victoria – Rigi-Kaltbad 9:8. Schweizer Cup-Sieger 1968/69: Basel Victoria mit Lead Paul Hofer, René Schaerer, Bernhard Minder, Skip Gebhard Walliser. Runner-up: Rigi-Kaltbad mit Lead und Skip Gerold Keller, Berty Schriber, Franz Zimmermann, Ady Schriber.



Spezialgeschäft für originelle, gediegene Curling-Preise in echt Silber und Zinn

Spezialanfertigungen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. Alle Gravuren werden rasch und vorteilhaft ausgeführt in unserem Atelier.

Frieden Thun Hauptgasse 37 Thun/Schweiz
Telefon 033 2 28 77



BERGER & CO., LANGNAU BE

Regional-Cup Ostschweiz

36 Teams

1. Runde

Gruppe A

Bergün w.o., Pontresina-Inter w.o., Pontresina-Village w.o., Sils-Maria w.o., CC St. Moritz w.o., St. Moritz-Suvretta w.o.

Gruppe B

CC Arosa w.o., Davos-Village w.o., Flims w.o., Valbella w.o.

Gruppe C

Braunwald w.o., Kreuzlingen w.o., Schaffhausen Damen w.o., St. Gallen w.o., St. Gallen-Bär w.o., Waldstatt w.o., CC Weinfelden w.o., Weinfelden Ottenberg w.o.

Gruppe D

«Züri-Nadle» in Weinfelden, 30. Nov. 1968
Grasshoppers – Dübendorf 18:7, Dietikon – Zürichberg 13:9, Urdorf – Küsnacht 10:6, Wallisellen – Winterthur 13:6, Wetzikon – Kloten 11:10, CC Zürich – Zürich-Stadt 15:3, Zürich-City – Dolder 10:9 n. Zu.-End, Zürich-Crystal – Züri-Leu 13:10, Zürich Blau-Weiss – Kloten-Dorf 12:9.

Zusatzspiel

Wallisellen – Zürich Blau-Weiss 9:6.

2. Runde

ausgeloste Teams in Flims, 14. Dezember 1968

Bergün – St. Moritz-Suvretta 9:4, Flims – Valbella 11:9.

in Schaffhausen, 14. Dezember 1968

Weinfelden Ottenberg – Zürich Grasshoppers 11:7, Kreuzlingen – Wetzikon 11:6, CC Weinfelden – Urdorf 16:7, Zürich-Crystal – St. Gallen-Bär 17:9, CC Zürich – Waldstatt 17:1, Schaffhausen Damen – Dietikon 12:7, Zürich-City – Braunwald 26:0, Wallisellen – CC St. Gallen 13:4.

3. Runde

in Weinfelden am 21. Dezember 1968

Bergün – Zürich-City 12:9, Schaffhausen Damen – Pontresina-Inter 26:0, CC Zürich – Pontresina-Village 10:5, Zürich-Crystal – Sils-Maria 13:7, Wallisellen – CC St. Moritz 14:6, CC Weinfelden – CC Arosa 12:3, Kreuzlingen – Davos-Village 13:12 n. Zu.-End, Weinfelden Ottenberg – Flims 17:4.

Finalrunde

in St. Gallen, 4./5. Januar 1969

Viertelfinals

CC Weinfelden – Bergün 11:6, Weinfelden Ottenberg – Schaffhausen Damen 12:5, Wallisellen – Kreuzlingen 14:12, Zürich-Crystal – CC Zürich 9:7.

Halbfinals

CC Weinfelden – Zürich-Crystal 16:6, Wallisellen – Weinfelden Ottenberg 11:6.

Final

CC Weinfelden – Wallisellen 9:7 n. Zu.-End.

Regional-Cup-Sieger

CC Weinfelden



Erster Regional-Cup-Sieger der Ostschweiz wurde der CC Weinfelden mit (von links) Skip Otto Model, Milo Rutishauser, Hansjörg Schönholzer und Lead Eugen Strähl. Nach Urdorf 16:27, CC Arosa 12:3, Bergün 11:6, Zürich Crystal 16:6 schlugen sie im Final nach einem Zusatzend Wallisellen 9:7.

Photo Krüsi, St. Gallen

Le CC Weinfelden a été le premier vainqueur de la coupe régionale de la Suisse orientale avec (depuis la gauche) skip Otto Model, Milo Rutishauser, Hansjörg Schönholzer et lead Eugen Strähl. Après avoir battu Urdorf par 16:27, CC Arosa 12:3, Bergün 11:6, Zürich-Crystal 16:6, il remporta, après un end supplémentaire, la finale contre Wallisellen par 9:7.

Photo Krüsi, St-Gall

CC Weinfelden erster Regional-Cup-Sieger Ostschweiz

Die Finalrunde des neugeschaffenen Regional-Cups Ostschweiz in der mit pebbled ice ausgestatteten St.-Galler Curlinghalle wurde zu einem spannenden, in der Endphase geradezu hinreissenden Kampf, der die mitfiebernden Zuschauer zu spontanem Beifall «auf offener Szene» verleiten liess. Bereits in den Viertelfinals mussten einige prominente Teams über die Klinge springen. Die mit ihrer verletzten Nr. 4 Rita Rampinelli antretenden Schaffhauser Damen konnten gegen Weinfelden am Ottenberg nicht an ihre früheren Leistungen anknüpfen. Kreuzlingen bot Wallisellen einen hartnäckigen Widerstand (5:6 Ends), der im 5:14 nicht recht zum Ausdruck kommt. Zürich-Crystal entschied den Kampf gegen CC Zürich nur dank grosserer Konzentration. Der einzige Vertreter Graubündens, das junge Bergün, ohne jede Hallen- oder pebbled-ice-Erfahrung, hielt sich gegen den nachmaligen Sieger CC Weinfelden überraschend gut. Bereits die Halbfinals brachten weitere Höhepunkte. Der CC Weinfelden, mit dem kaum aus der Ruhe zu bringenden Skip Otto Model und dem mit 32

Jahren jüngsten Team, fertigte Zürich-Crystal mit 16:7 überraschend leicht ab. Dagegen hatte Wallisellen gegen Weinfeld am Ottenberg seine Heidenmühe. Erst die beiden letzten Ends brachten die Entscheidung (11:7) für die diesmal glücklicheren Zürcher Vorstädter. Damit standen sich um den Endsieg CC Weinfeld und Wallisellen gegenüber. Sie lieferten sich einen Final von technisch hochstehender Qualität, aber auch von kaum erlebter Verbissenheit. Nach dem Gleichstand im 6. End (4:4) und im 8. End (5:5) stieg die Spannung auf den Siedepunkt, als Weinfeld vor dem letzten End 7:6 in Führung ging. Weinfeld schien vor dem letzten gegnerischen Stein mit einem abgesicherten Dreierhaus bereits sicherer Sieger, als es dem Walliseller Skip Peter Ebnetter mit einer Vierer-Promotion gelang, den Gleichstand und damit ein Zusatz-End zu erzwingen! Im dramatischen Schlussakkord, der die fieberhaft mitgehenden Zuschauer kaum atmen liess, entschied der zweitletzte Stein für die glücklicheren Thurgauer. Der Beifall am Schluss dieser grossartigen Partie galt sowohl dem glücklichen Sieger als auch dem ihn zu einer Sonderleistung hinreissenden fairen Verlierer. M.H.

Regional-Cup Ostschweiz 1968/69

1. CC Weinfeld (Eugen Strähl, Hansjörg Schönholzer, Milo Rutishauser, Skip Otto Model); 2. CC Wallisellen (Ernst Kunz, Rolf Rinderknecht, Kurt Nüesch, Skip Peter Ebnetter). Im Halbfinal ausgeschieden, ohne Ausmarchung des 3. und 4. Platzes: Zürich-Crystal (Walter Hobi, Erwin Ruoss, Fritz Klipstein, Skip Walter Mittler) und Weinfeld am Ottenberg (Alfred Hirt, Walter Hänggi, Ernst Hitz, Skip Karl Oehri).

Kleine Anekdoten um grosse Skips

Der Skip verlangt von seiner Nr. 3 einen Draw durch ein schmales Gässchen auf den dahinter liegenden gegnerischen Shot. Nr. 3 dreht sich im Hause um, blickt suchend nach allen Seiten, kratzt sich verdattert an den Ohren, was den Skip über den Rink zur offenbar berechtigten Frage veranlasst: «Was suchsch?», worauf er die verblüffende Antwort erhielt: «Ich find eifach kein so chline Stei, wo dur das Gässli duregaht!»

*

Bei einer äusserst schwierigen Situation erklärt der im Hause stehende Nr. 3 zu seinem Skip: «Diesen Shot bringen wir nur mit einem Wobbler heraus!» und erhielt darauf die rundum ein schallendes Gelächter auslösende Gegenfrage: «Willst Du ihn out- oder in-handle?»

Chuck Hay zum 5. Male schottischer Meister

Einen selbst in Schottland fantastischen Rekord gelang Chuck Hay: Zum 5. Male gewann er mit seiner Standard-Formation, mit Lead David Howie, Alan Glen, John Bryden, in einem unerhört harten Play-Down unter 128 Teams (!) die schottische Meisterschaft! Zuletzt schlug er Alex Torrence, der ihm schon 1968 im Final gegenüberstand.

Curling-Steine

Blue Hone Ailsa Craig of the Scottish Curling Stone Co. Ltd.

Diese weltbekannten Curling-Steine erhalten Sie in den nachstehenden INTERSPORT-Fachgeschäften

Andermatt	Christen-Sport
Arosa	Carigiet-Sprecher J., Sporthaus Carmenna
Basel	Gerspach-Sport, Gerbergasse 73
Basel	Kost & Co., Freiestrasse 51
Bern	Gfeller-Sport AG, vormals Bigler-Sport AG, Schwanengasse 10
Bern	Vaucher-Sportgeschäft, Theaterplatz 3/ Marktgasse 40
Biel	Montandon-Sport, Dufourstrasse 16
Biel	Universal-Sport, Bahnhofstrasse 4
Davos-Dorf	P. Ettinger, Sporthaus Parsenn
Davos-Platz	J. Ettinger
Genève	Charles-Sports S.A., 23, Quai des Bergues
Genève	Delacroixriche-Sports S.A., 57-59, rue du Rhône
Genève	Hofstetter-Sports, 12-14, Corratierie
Grindelwald	Bernet Hans, Sporthaus
Grindelwald	Kaufmann-Schlunegger Chr.
Gstaad	Hermenjat-Sport
Lausanne	Schaefer-Sports, 18, rue St-François
Lenzerheide	Franz Pesko
Locarno	Belotti Sport, Via Cittadella
Luzern	Bannwart AG, Weggigasse 12
Luzern	H. Rieser-Sport, Winkelriedstrasse 14
Luzern	Zbinden-Sport, Pilatusstrasse 5
Romanshorn	Schäffeler Sport, Bahnhofstrasse 6
Solothurn	Marbach Sport, Hauptgasse 34
St. Gallen	Sport Sonderegger AG., Multerg./Neugasse 55
St. Moritz	O. Ender
St. Moritz	A. Scheuing
Thun	O. Stucki-Sport, Ob. Hauptgasse 43
Wädenswil	Bär-Sport, Seestrasse 94
Wengen	E. Gertsch, Sporthaus Central
Wengen	Karl Molitor
Zermatt	R. Perren-Fux & Söhne, Glacier-Sports
Zürich	Fritsch & Co., Bahnhofstrasse 63
Zürich	Och & Co., Bahnhofstrasse 56/58

Allein-Importeur für die Schweiz:

INTERSPORT SCHWEIZ
Gerbestrasse 2
3072 Ostermündigen
Tel. 031 51 54 86

Regional-Cup Zentralschweiz

44 Teams

1. Runde

Gruppe A

in Basel am 12. Oktober 1968
Basel Dollyhay – Ysfäger 13:8, Basel-City – White Star 13:9, Basel-Basilisk – Wartenberg w.o.

Gruppe B

in Luzern am 12. Oktober 1968
Rigi-Kaltbad – Locarno 21:3, Melchsee-Frutt – Luzern-City 11:6, Stoos – Langenthal 12:4.

Gruppe C

in Biel am 19. Oktober 1968
Bern-Gurten – Grenchen 9:6, Bern-City – CC Biel 11:9.
in Lyss am 19. Oktober 1968
Bern-Nydegg – Lyss Seeland 15:7.

Gruppe D

in Bern am 12. Oktober 1968
Gümligen – Bern Damen 10:4, Bern-Yschbäre – Bern-Wirte 13:11, CC Adelboden – Bern-Zähringer 16:9.

2. Runde

2. November 1968 in Aarau
Basel Black & White – Aarau 9:8.
in Lyss
Bern-Yschbäre – Biel-Seebutz 16:10, CC Adelboden – Biel-Touring 9:8, Kandersteg – Burgdorf 16:13 n. Zu.-End.

in Olten
Basel-City – Olten 16:12, Bern-Nydegg – Bern-Mutze 16:4.

3. November 1968 in Basel
Basel Albeina – Melchsee-Frutt 10:9, Rigi-Kaltbad – Basel Dollyhay 9:6, Basel Viktoria – Stoos 14:10.

9. November 1968 in Luzern
Basler Curling-Gesellschaft – Luzern-Blauweiss 11:8, Luzern-Pilatus – Basel-Basilisk 16:10, Luzern-Wasserturm – Rheinfelden 17:9.

9. November 1968 in Bern
CC Bern – Gümligen 16:8, Bern-Bantiger – Thun Damen 15:10, Bern-Gurten – Thun Kyburg 22:7, Adelboden-Wildstrubel – Bern-City 17:4.

3. Runde

30. November 1968 in Lyss
Basel Viktoria – Adelboden-Wildstrubel 16:12 n. Zu.-End, CC Adelboden – Basel Albeina 13:8.

14. Dezember 1968 in Basel
Basler Curling-Gesellschaft – Bern-Bantiger 15:5, Basel-City – Bern-Gurten 14:11, Bern-Yschbäre – Basel Black & White 11:10 n. Zu.-End.

14. Dezember 1968 in Luzern
Luzern-Pilatus – CC Bern 13:8, Rigi-Kaltbad – Kandersteg 10:9, Luzern-Wasserturm – Bern-Nydegg 19:5.

Finalrunde

in Luzern am 8./9. Februar 1969

Viertelfinals
Rigi-Kaltbad – Basel-City 9:6, Luzern-Wasserturm – CC Adelboden 15:10, Basler Curling-Gesellschaft – Bern-Yschbäre 10:9, Luzern-Pilatus – Basel Viktoria 12:10.

Halbfinals
Rigi-Kaltbad – Luzern-Pilatus 13:9, Basler Curling-Gesellschaft – Luzern-Wasserturm 12:11.

Final
Rigi-Kaltbad – Basler Curling-Gesellschaft 13:9.

Regional-Cup-Sieger Rigi-Kaltbad

um den 3./4. Rang
Luzern-Pilatus – Luzern-Wasserturm 14:4.

Rigi-Kaltbad neuer Regional-Cup-Sieger Zentralschweiz

Der vom Regionalvorstand vor zwei Jahren aus der Taufe gehobene Regional-Cup erfreut sich in der grössten Schweizer Region steigender Beliebtheit. In drei Hauptrunden wurde unter 44 Teams die Spreu vom Weizen geschieden. Wohl bestand der Wunsch, die Kompetition in den Hallen des Tieflandes auf pebbled ice auszutragen. Ob aber das Pebbeln nach Schweizerart in halboffenen Hallen das richtige ist, um unsere besten Curling-Crews mit der nordamerikanischen Spielweise zu konfrontieren, ist und bleibt zweifelhaft. Anlässlich des Finals in Luzern mussten die acht noch übriggebliebenen Teams mit einem solchen «Kompromiss-Eis» – anders kann man das recht launisch reagierende, teilweise halbe handteller-grosse Kiesel aufweisende Eis nicht bezeich-



Rigi-Kaltbad triumphiert im Regional-Cup Zentralschweiz! Die in der Meisterschaft hängengebliebenen Riganer revanchierten sich im Cup. Von links: Franz Zimmermann, Nr. 4 Adi Schriber, Frau Berti Schriber, Lead und Skip Gerold Keller. Der Weg zum Erfolg führte über Locarno 21:3, Basel Dollyhay 9:6, Kandersteg 10:9, Basel-City 9:6 und die Basler Curling-Gesellschaft 13:9. Photo H. Blättler, Luzern

Rigi-Kaltbad a triomphé dans la coupe régionale de la Suisse centrale. L'équipe de Rigi, après avoir échoué dans le championnat, a pris sa revanche dans la coupe. Depuis la gauche: Franz Zimmermann, no 4 Adi Schriber, Madame Berti Schriber, lead et skip Gerold Keller. Le chemin conduisant au succès a passé par Locarno 21:3, Bâle Dollyhay 9:6, Kandersteg 10:9, Bâle-City 9:6 et la Basler Curling-Gesellschaft 13:9. Photo H. Blättler, Lucerne

nen – Bekanntschaft machen. Und wer nun glaubte, hier den Stein der Weisen entdeckt zu haben, der wird sich allerspätstens am Schweizer Cup-Final in Wallisellen eines Bessern belehren lassen müssen. Als dann noch am späten Samstagnachmittag ein scharfer Wind ein dichtes Schneegestöber durch die offenen Dachteile auf die beiden Rinks wehte, da hatten die Cup-Fighter noch mit zusätzlichen Problemen zu kämpfen.

Die letzten acht «Mohikaner», u. a. mit Luzern-Wasserturm (letztjähriger Sieger und jetzt auch noch versierter Organisator des Finals) und Basel-City (erster Gewinner des Regional-Cup), werden die Zentralschweiz auch in Wallisellen vertreten. Wieder einmal kam Altmeister Rigi-Kaltbad zu einem grossen Erfolg, was den in letzter Zeit nicht gerade erfolgreichen Inner-schweizern wieder Auftrieb geben wird. Sicher schwang mit den Riganern das homogenste Team obenaus. Gegen Basel-City gewann der neue Regional-Cup-Sieger von der «Spitze aus». Im Halbfinal hiess es aber im 6. End 3:7 für Luzern-Pilatus, bis dann ein Fünferhaus im 7. End die Wendung brachte. Nun erst begann Rigi-Kaltbad ungestüm zu punkten. Der Finalgegner war das junge Quartett der Basler Curling-Gesellschaft, das schon an der Schweizer Meisterschaft in Wengen bis in den 9. Rang vorgestossen war. Schade, dass sich bei den Baslern immer wieder Rückschläge einstellen. Sie sind einfach noch zu wenig konstant. Gegen Bern-Yschbäre ging es nach einer 10:3-Führung (am Schluss hiess es 10:9!) noch gut, aber im Halbfinal weckte der Cup-Verteidiger Luzern-Wasserturm mit zwei Dreierhäusern die Basler ganz rabiat. Auch hier kam im 7. End die Wendung mit einem Fünferhaus der Basler. Im Final suchte das durchweg konzentriert spielende Rigi-Kaltbad eine klare Entscheidung. Zwei Viererhäuser und ein Stein im 10. End waren die denkbar magere Ausbeute der Basler Curling-Gesellschaft gegen die acht Ends buchenden Riganer! Damit stand in der dritten Regional-Cup-Auflage prompt auch ein neuer dritter Sieger fest. W.E.

Regional-Cup Zentralschweiz 1968/69

1. Rigi-Kaltbad (Lead und Skip Gerold Keller, Frau Berti Schriber, Franz Zimmermann, Nr. 4 Adi Schriber); 2. Basler Curling-Gesellschaft (Fredy Guenin, Idro Fankhauser, Hansueli Stettler, Skip Markus Hauenstein); 3. Luzern-Pilatus (Alois Siegrist, Wolf Sidler, Kurt Leimgruber, Skip Orlando Medici); 4. Luzern-Wasserturm (Oskar Macchi, Friet Bieri, Skip Paul Rüthemann, Nr. 4 Walter Schmid).

Ist der Schweizer Cup heute wirklich ein Schrittmacher für modernes Curling?

Eine weitere Diskussion ist notwendig

Der erste Schweizer Cup ist gespielt, der Sieger erkoren! Dass der sich auf Pebbled ice am besten bewährende Cup-Sieger für die nun beginnenden Weltmeisterschaften zu Hause bleiben muss, dafür kann er sich bei der Mehrheit jener Delegierten bedanken, die sich an der letzten DV gegen eine Ausscheidungspoule mit dem Schweizer Meister ausgesprochen haben! «Pebbled ice» wurde im Reglement für den Schweizer Cup dekretiert... wir aber schicken den sich – in allen Ehren, versteht sich – durch die Widerwärtigkeiten eines nie gleichlaufenden Natureises durchkämpfenden Schweizer Meister (dies Jahr den Runner-up Bern-Zähringer)! Das ist vorweg schleunigst zu revidieren, wenn wir im Leistungs-Curling weiterkommen wollen!

Die bei der Reglementierung des Cups dann buchstäblich über den eigenen Mut stolpernden Delegierten haben der ersten Austragung sozusagen die «Prominenz» genommen. Viele grosse Teams interessierte der auf schwachen Beinen eines Versuchs stehende Cup unter diesen Umständen (Ausschluss einer WM-Qualifikation) einfach nicht. Zudem kollidierte er datenmässig ausgerechnet mit den drei überhaupt reputiertesten schweizerischen Turnieren, dem Dolly-Cup in Genf, der den Traum vieler Curler bildenden Sport-Trophy in Zürich und teilweise wenigstens mit der auch unverrückbar im Kalender stehenden Hofer-Trophy in Flims. Es gibt vorläufig eben nur ganz wenige Klubs, die über zwei ausgeglichen kampfstärke Equipen verfügen, die sich in die Doppelaufgabe (Meisterschaft und Cup) hätten teilen können. Die Statistik redet eine deutliche Sprache: Nur gerade ein paar wenige, ausgesprochene Hallen-Clubs – sie lassen sich an den Fingern einer Hand abzählen – haben sich mit ihrer stärksten Garnitur für den Cup entschieden, nur gerade 12 Clubs spielten beide

Competitionen mit der gleichen Mannschaft, alle ändern der dies Jahr am Cup beteiligten genau 91 Clubs schickten aber buntgemischte, mit Ausnahme einzelner Spieler doch schon der «zweiten Auslese» angehörende Teams. Wenn wir den Schweizer Cup wirklich aufwerten wollen, wenn er als ausgesprochener Hallen-Wettbewerb tatsächlich dem modernen Curling Schrittmacherdienste leisten soll, dann müssen wir ihn einfach der Meisterschaft gleichstellen!

Kleine Unebenheiten müssen ausgebügelt werden!

Dem erstmals im gesamtschweizerischen Rahmen (mit einer interregionalen Finalrunde) ausgetragenen Cup haften noch allerlei Schwächen eines ersten Versuches an, die dringend einer Remedur bedürfen.

Da wären vorweg einmal die Daten der Austragung der einzelnen Runden und das Engagement der am Cup beteiligten Klubs. Es ist sicher nicht nötig, dass die Daten unter den beiden Hauptregionen übereinstimmen. Aber vorweg einmal muss die Kollision mit den beiden grössten, auch datenmässig traditionell verankerten Turnieren um den Dolly-Cup und die Sport-Trophy unbedingt vermieden werden. Es erhebt sich dabei doch die Frage, ob vor allem die Vorrunden – wie es die Zentralschweiz vorbildlich gemacht hat – nicht vor den eigentlichen Auftakt des grossen herbstlichen Turnierbetriebes vorverschoben werden könnten. Während die Zentralschweiz den Cup-Wettbewerb bereits am 12. Oktober eröffnete, hat die Ostschweiz die erste Runde am 30. November gespielt. Es war sicher eine lobenswerte Absicht des ostschweizerischen Regionalverbandes, nur eingespielte und trainierte Teams in den K.o.-Wettbewerb zu schicken. Da aber die Trainingsmöglichkeiten für Hallen-

Curlingsteine

schleifen und polieren

Ein erfahrener Curler und Fachmann schleift und poliert Ihre Curlingsteine kurzfristig und tadellos

Grosses Lager an neuwertigen Occasionssteinen ab Fr. 250.–

Ad. Honauer Bildhauer
8302 Kloten

Dorfstrasse 46 Telefon 051/84 70 75

*Curler und
Curlerinnen berücksichtigen
bei Euren Einkäufen
unsere Inserenten!
Sie helfen uns mit,
unsere Zeitschrift immer
interessanter
auszubauen.*

und Bergklubs grundsätzlich verschieden sind, schafft auch ein hinausgeschobener Cup-Beginn nicht gleiche Verhältnisse: Die Bündner Teams standen auch am 14. Dezember zum ersten Male auf dem Eis... zudem auf dem ihnen ohnehin weniger gewohnten Kunsteis! Es wäre im Grunde genommen gerechter, die Cup-Runden früh anzusetzen, damit die vom Oktober an über Trainingsmöglichkeiten verfügenden Hallenklubs nicht so stark bevorzugen wären!

Ein zweiter wichtiger Punkt ist der Austragungsmodus der Regional-Cups. Während in der Zentralschweiz alle am Regional-Cup beteiligten Klubs spätestens in der 2. Runde engagiert wurden, stiegen in der Ostschweiz die Mehrheit der Bündner Teams aus zwei Gruppen erst in der 3. Runde in den Wettbewerb ein... und dabei genügte ein einziger Sieg für die Finalberechtigung im Regional-Cup. Die Gruppeneinteilung in allen Ehren, aber von der 2. Runde hinweg sollten auch in der Ostschweiz alle Teams im Kampfe stehen... in den Hallen des Unterlandes, wo Cup-Runden ohne weiteres in Turniere eingebaut werden können. Nur so haben alle Teams gleichviele Spiele und gleiche Chancen.

Unbefriedigend an der diesmaligen - und leider auch in Art. 14 des neuen Reglementes fest verankerten - Austragung war die sogenannte Vorrunde vor der Finalpoule in Wallisellen. Um auf die für die Achtelfinals benötigten 16 Teams zu kommen, mussten acht ausgeloste, zum Teil sehr weit hergereiste Mannschaften (Lausanne, Montreux) nach einer Niederlage in dieser Qualifikationsrunde gleich wieder die Koffer packen, bevor die eigentlichen Kämpfe angingen. Da erhebt sich doch die Frage, ob nicht im Anschluss an die Regional-Cup-Finalrunden - wo die Mannschaften auf dem Platze sind - durch ein Zusatzspiel unter den im Achtelfinal des Regional-Cups ausgeschiedenen und hierfür ausgelosten Mannschaften die Teilnehmerzahl für die Finalrunde des Schweizer Cups dezimiert werden könnte, zum Beispiel in der Ostschweiz auf 6, in der Zentralschweiz auf 7, in der Westschweiz auf 3 Teams. Das würde auch einermassen dem Beteiligungsschlüssel entsprechen. Auf jeden Fall könnte damit die vor einem Final unwürdige Qualifikationsrunde und die für einzelne Klubs doch beträchtlichen Umtriebe vermieden werden.

Zwei Anliegen für die Zukunft

Die klassische Form des in Schottland und Kanada gespielten Play-down geht über

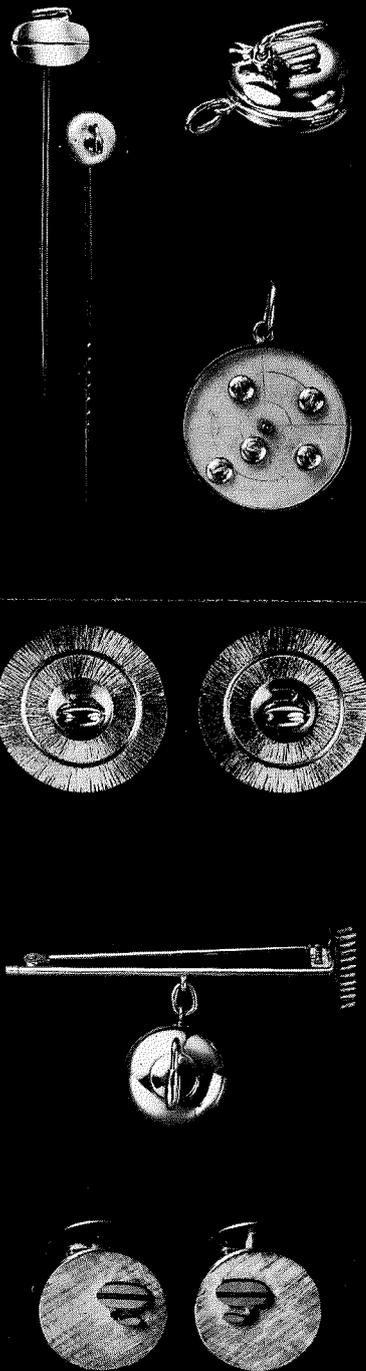
2 x 12 Ends, das heisst mit Vor- und Rückspiel, am Vor- und Nachmittag mit dem gemeinsamen Mittagessen der beiden Teams, mit dem wir uns etwas vom Köstlichsten erhalten können, das alle Curler verbindet: Die Kameradschaft über den leider fast zu hart gewordenen Kampf um die Steine hinweg! Alle bis heute gemachten Vorschläge sind selbst in regionalen DV einfach mit der Begründung unter den Tisch gewischt worden: «Dazu haben wir keine Zeit!» Niemand hat ernstlich die Frage geprüft, der klassischen Formel auch bei uns zum Durchbruch zu verhelfen. Aber mutet es nicht etwas sonderbar an, dass die Cup-Runden-Veranstalter die Spiele in Turniere einbauen... nur um den Teams quasi die Zeit zu vertreiben! Mit nur ein klein bisschen gutem Willen lässt sich die Doppelrunde nämlich ohne weiteres durchbringen, zum Beispiel, dass man die Hälfte der engagierten Teams auf Samstag, die andere auf Sonntag anbietet. Die Zuteilung der Mannschaften (durch den Regionalvorstand) müsste einfach nach der Zahl der vorhandenen Rinks erfolgen. Wir müssen endlich auch etwas tun, die Brotherhood on Ice zu fördern, die Kameradschaft, die in unserem durch viele Reglemente verschnörkelten helvetischen Curling verloren zu gehen droht. Und das wären zum Beispiel auch die nicht von ungefähr in den historischen Curling-Ländern eisern hochgehaltenen Vor- und Rückrunden im Cup.

Und zum Schluss noch ein heute vielleicht utopischer Gedanke: Warum nicht ein Cup nach einer gesamtschweizerischen Formel, der ungleich attraktiver wäre? Dabei ist selbstverständlich zur Vermeidung grösserer Reisen, dass die Vorrunden regional gespielt werden müssen. Erst die letzten 64 Teams (z. B. 26 aus der Ostschweiz, 26 aus der Zentralschweiz und 12 aus der Westschweiz) würden gesamtschweizerisch ausgelost. Wir sind uns durchaus bewusst, dass zum Beispiel eine Paarung St. Moritz-Genf oder Montana-Kreuzlingen herauskommen könnte. Für so extreme und sicher nicht die Regel bildende Fälle bestehen zwei Möglichkeiten: Entweder an einem zentralen Ort (Bern) ausspielen oder in ein grosses Turnier (Dolly-Cup, eines der Hallenturniere in Wallisellen) einbauen. Wenn wir zudem diese Cup-Runden nicht genau terminieren (sie müssen einfach bis dann und dann gespielt sein) und den Klubs die freie Platzwahl lassen, sollten sich wirklich keine unüberwindlichen Schwierigkeiten ergeben. Ein gesamtschweizerischer Cup hätte natürlich eine ganz andere Resonanz!

Curling-Freunde
treffen sich bei

BARTH

Zürich, Bahnhofstrasse 94
Tel. 051/25 68 66
Davos/Vulpera



Spezialanfertigung von Curling-Wanderpreisen. Exklusive Souvenirs für Curling-Spieler in allen Preislagen.

**GARTEN-HOTEL
WINTERTHUR**

IHR HOTEL 20 Autominuten von
Zürich-Kloten.
Modernes, neues Haus 1. Ranges.
Ruhige Lage. Alle Zimmer
mit Bad, letzter Komfort.
Spezialitäten-Restaurant u. Bar.

Großer Garage
G. Sommer

Tel. 052 23 22 31 Telex 7 62 01

VAT 69
FINEST SCOTCH WHISKY
QUALITY TELLS

